

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

nach seinen Forschungen schon um 1527 blühenden Marienwallfahrt; anschließend gibt er eine eingehende Würdigung dieses mit reichen Stukkaturen und teils recht originellen Freskobildern der Lauretanischen Litanei ausgestatteten Gotteshauses. Leider glückte es ihm trotz umfangreicher Archivforschungen nicht, die Namen irgendwelcher Künstler ausfindig zu machen.

Indessen, auch den Neuschöpfungen auf dem Gebiete der kirchlichen Kunst wendet der Verlag seine Aufmerksamkeit zu und sucht diese gleichfalls durch gute Führer dem Volke näher zu bringen. Prof. Dr. Lill weist in einem Führer über die neue St. Rupertspfarrkirche zu Freilassing auf die Bedeutung dieses von Prof. Adolf Muesmann geschaffenen Kirchenbaus im Rahmen neuzeitlicher künstlerischer Gestaltung hin, wobei er auch ausführlich auf die Ausmalung durch Prof. Joseph Eberz als ein Kennzeichen einer überzeugenden und in sich geschlossenen Einheitslichkeit neuen Stilwollens zu sprechen kommt. Der Herausgeber Dr. Schnell selber behandelt in einem weiteren Führer die neue Heilig-Blutkirche in Marquartstein, ein gut gelungenes Werk des jungen Münchener Architekten Georg Berlinger, das den Forderungen moderner Baukunst gerecht wird und trotzdem sich recht glücklich in das bestehende Landschaftsbild einfügt.

Wie sehr sich die Kirchenführer allgemeiner Beliebtheit erfreuen, zeugt auch der Umstand, daß von manchen bereits eine zweite Auflage erscheinen mußte, so auch von dem Führer durch die Pfarrkirche Wiederaaschau, der den als Heimatforscher so rührigen Vitar D. Heischele zum Verfasser hat und mit zahlreichen weit besseren Bildern ausgestattet wurde, als ursprünglich die erste Auflage aufwies. Hoffen wir, in Bälde weitere Hefte dieser Kirchenführer mit derselben Wärme empfehlen zu können wie die eben angeführten!

Dr. phil. Edgar Krausen.

**Dumrath, Karlheinz:** Studien zum Raitenhaslacher Traditionsbuch. Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte 9, 161—208 (1936).

Bayerns hochmittelalterliche Quellen sind zahlreicher als jene Schwabens oder Frankens; jene Sammlungen von Notizen über Übergabe von Gut oder Eigenleuten, die man in der Wissenschaft von den Urkunden Traditionsbücher nennt, fehlen in den Nachbarländern fast völlig. Aber seit den bald 150 Jahre alten Monumentis Boicis und den auch bald 80 Jahre alten Quellen und Erörterungen haben erst Bitterauf und Heumieser mit der Neu- oder Wiederherausgabe solcher Quellen begonnen. Nichts wäre dringender als eine systematische Neuherausgabe dieser für das ganze bayerische Stammesgebiet so wichtigen Quellen. Aber —!

Die Bedeutung von Dumraths Arbeit beruht nun darin, ein bisher ungedrucktes Traditionsbuch, jenes des Cistercienserklosters Raitenhaslach oberhalb Burghausen, gründlich untersucht und damit seinen Druck vorbereitet zu haben. Ein Pergamentband von 60 Seiten, heute Nr. 6 der Viterasten von Raitenhaslach im Münchner Hauptstaatsarchiv, enthält neben 17 Abschriften von Kaiser-, Papst- und Fürstenurkunden über 130 Traditionsnotizen. Zwischen 1177 und 1180, so weist D. nach, ist die Sammlung angelegt, die Hauptmasse reicht bis 1190, Nachzügler noch bis gegen 1250. Es ist 1177 der Zeitpunkt, wo mit dem Frieden von Venedig